



Glück
Verantwortung
Lebensort
Entwicklung



Die schriftliche Hausarbeit in der Kursstufe

I. Die äußere Form: Allgemeine Vorgaben

- Umfang:** 8 bis 10 Seiten, der genaue Umfang ist im Voraus mit dem jeweiligen Fachlehrer abzusprechen.
- Format:** DIN A 4
- Rand:** Voreinstellungen in Word (2,5 cm rechts und links; 2,5cm oben; 2cm unten)
- Zeilenabstand:** 1,5 („Start“ -> Themenfeld „Absatz“ →  → 1,5)
- Schriftgröße:** Arial 12
Überschriften hervorheben: Maximale Schriftgröße 14, fettgedruckt
- Formatierung:** Blocksatz („Start“ → Themenfeld „Absatz“ → )
Automatische Silbentrennung („Layout“ → Themenfeld „Seite einrichten“ →  Silbentrennung → „Automatisch“)
- Aufbau:**
1. Deckblatt
(Name des Verfassers, Klassenstufe, Schuljahr, Schule, Fach, Name des Fachlehrers, Abgabedatum, Thema)
 2. Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen
(Jeweils die Seite des Beginns eines Kapitels wird angegeben, die Seitenzahl des Literaturverzeichnisses, des Anhangs und der Selbstständigkeitserklärung; das Deckblatt und das Inhaltsverzeichnis bekommen *keine* Seitenzahlen!)
 3. Textteil
(sinnvoll gegliedert und strukturiert; ausschließlich der Textteil wird durchnummeriert („Einfügen“ → Themenfeld „Kopf- und Fußzeile“ →  Seitenzahl → „Seitenende“ → „Einfache Zahl 3“)
 4. Literaturverzeichnis mit exakten Quellennachweisen (siehe „Korrektes Zitieren“)
 5. Ggf. Anhang (Abbildungen, Tabellen, Fotos...)
 6. Selbstständigkeitserklärung (s. S. 6)
- Einband:** Klemmappe oder Schnellhefter

II. Korrektes Zitieren

Die Verwendung von nichteigenem Textmaterial zur Produktion eigener Texte, Handouts, Plakate oder PowerPoint-Präsentationen muss in jedem Fall deutlich gekennzeichnet werden. Wird fremdes Gedankengut als eigenes ausgegeben – was eine falsche oder nicht vorhandene Kennzeichnung von Zitaten automatisch zur Folge hat – so bezeichnet man dies als Plagiat, was einen Notenabzug oder sogar die Note 6 bedeuten kann. Um dies zu vermeiden, gelten für alle schriftlichen Arbeiten am Lise-Meitner-Gymnasium die folgenden Richtlinien für korrektes Zitieren. **Bei allen angeführten Beispielen ist auf die vorgegebene Platzierung der Satzzeichen zu achten.**

1. Wiedergabe fremder Inhalte als Paraphrase

Wird ein Text nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß und in eigenen Worten wiedergegeben, bezeichnet man dies als Paraphrase. Dabei dürfen jedoch selbst Teilsätze nicht identisch mit dem Original sein. Die Paraphrase wird *nicht* in Anführungszeichen gesetzt. Dass der Text/Absatz einem bestimmten Werk entlehnt ist, wird dann in Form einer Fußnote angegeben, der ein „vgl.“ (= Vergleiche) vorangestellt werden muss (Word: „Verweise“ -> „Fußnote einfügen“ -> Am unteren Seitenrand erscheint dann eine kleine Zahl. Hinter dieser ist die Quelle anzugeben).

Bei erstmaliger Nennung einer Quelle in den Fußnoten werden Autor, Titel, ggf. Untertitel, Ort, Erscheinungsjahr und Seitenzahl angegeben. Wird dieselbe Quelle in den Fußnoten ein zweites Mal verwendet, genügt eine Kurzfassung der Quellenangabe: Nachname des Autors, Erscheinungsjahr, Seitenangabe.

Beispiel:

Die Goldacher schließen aus Wenzel Strapinskis Art, einen Braten zu verspeisen, dass er ein General oder Kapitelsherr sein müsse.¹

¹ Vgl.: KELLER, Gottfried: Kleider machen Leute. Novelle, Stuttgart/Ditzingen 2012, S.12.

2. Wiedergabe von wörtlich übernommenen Zitaten

2.1 Wörtliche Zitate werden immer durch Anführungszeichen hervorgehoben. Sie werden im besten Fall in den Fließtext eingebettet. Es dürfen nicht mehr als drei Zeilen am Stück aus dem Primärtext zitiert werden.

Beispiel:

Die Aussage des Erzählers über Wenzel „lieber wäre er verhungert, als dass er sich von seinem Radmantel und von seiner polnischen Pelzmütze getrennt hätte“² zeigt deutlich, wie wichtig ihm die Wahrung des edlen Scheins ist.

2.2 Ebenfalls möglich, jedoch stilistisch weniger gewandt, ist das Anhängen eines Zitates am Ende der Argumentation.

Beispiel:

Wenzel wahrt um jeden Preis den edlen Schein: „[L]ieber wäre er verhungert, als dass er sich von seinem Radmantel und von seiner polnischen Pelzmütze getrennt hätte“³.

2.3 Auslassungen von Textteilen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet. Auslassungen, die den Sinn des Textes verändern, sind nicht erlaubt.

Beispiel:

Die Aussage des Erzählers über Wenzel „lieber wäre er verhungert, als dass er sich [...] von seiner polnischen Pelzmütze getrennt hätte“⁴ zeigt deutlich, wie wichtig ihm die Wahrung des edlen Scheins ist.

² KELLER, 2012, S.3, Z.29ff.

³ KELLER, 2012, S.3, Z.29ff.

⁴ KELLER, 2012, S.3, Z.29ff.

2.4 Jegliche Veränderungen von Teilen des Zitates sind durch eckige Klammern zu kennzeichnen (Änderungen der Schreibweise, Austausch einzelner Wörter, Anpassung der Grammatik...).

Beispiel:

Wenzel, der „lieber [verhungert wäre], als dass er sich von seinem Radmantel und von seiner polnischen Pelzmütze getrennt hätte“⁵, wahrt um jeden Preis den edlen Schein.

3. Literaturverzeichnis

Am Ende jeder Hausarbeit, sind alle verwendeten Quellen *alphabetisch geordnet* in einem Literaturverzeichnis anzugeben. Hier werden immer die ausführlichen Langquellen angegeben, die ein problemloses Auffinden der entsprechenden Ausgabe möglich machen. Mindestens genannt werden darin Verfasser, Titel, ggf. Untertitel, Ort und Erscheinungsjahr. Falls nötig muss auch die genaue Auflage einbezogen werden.

Beispiel:

- KELLER, Gottfried: Kleider machen Leute. Novelle, Stuttgart/Ditzingen, 2012.

Handelt es sich bei der verwendeten Quelle um Aufsätze oder andere Texte, die innerhalb eines anderen Werkes erschienen sind, ist dies wie folgt anzugeben. Name des Verfassers, Titel des Aufsatzes, ggf. Untertitel[.] In: Titel des Gesamtwerkes, ggf. Untertitel, Herausgeber, ggf. Auflage, Erscheinungsjahr des Gesamtwerkes, Seitenangabe von Beginn und Ende des Aufsatzes.

Beispiel:

- Bluhm, Lothar: Kunstmärchen. In: Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen, hg. von Dieter Burdorf, Christoph Fasbender und Burkhard Moennighoff, Stuttgart, 3. Auflage, 2007, S.413 – 414.

Internetseiten, vor allem auch alle verwendeten Abbildungen, Diagramme und Tabellen (sofern diese nicht, was vorzuziehen ist, selbst erstellt wurden) werden immer mit dem

⁵ KELLER, 2012, S.3, Z.29ff.

Datum versehen, an dem sie aufgerufen wurden. Es ist immer die exakte Seite anzugeben, keine übergeordnete.

Beispiel:

- <https://gottfriedkeller.ch/allgemein/prosa/index.php> (27.07.2019).

Selbstständigkeitserklärung:

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (einschließlich Internetquellen) entnommen sind, habe ich durch genaue Angabe der Quelle deutlich gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass ein nachgewiesener Täuschungsversuch eine Bewertung mit null Punkten (Note 6) bedeutet.

Ort, Datum

Unterschrift:_____

Name:_____